

**Pressestatement**

**der Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes  
Nordrhein-Westfalen,**

**Barbara Sommer,**

**anlässlich der Pressekonferenz**

**"Schwimmen lernen und schwimmen können –  
gut und sicher"**

**am 4. Juni 2007**

**im Freizeitbad Düsselstrand in Düsseldorf**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
die Schwimmvereine und die Schulen in Nordrhein-  
Westfalen werden Partner.

Wir – das heißt

- der Deutsche Schwimmverband
- der Landessportbund
- der Schwimmverband NRW

und

- das Schulministerium –

werden dazu gleich im Anschluss an diese  
Pressekonferenz eine Kooperationsvereinbarung  
unterzeichnen.

Sehr geehrte Frau Dr. Thiel,  
sehr geehrter Herr Schneeloch,  
sehr geehrter Herr Peppekus,  
wir haben ein gemeinsames Ziel: Wir wollen, das alle  
Kinder gut und sicher schwimmen lernen und schwimmen  
können.

So heißt auch unser gemeinsames Projekt:

"Schwimmen lernen und Schwimmen können – gut und  
sicher!"

Ich finde es eine tolle Sache, dass wir einen *Shooting-Star*  
des deutschen Schwimmsports gewinnen konnten, um  
uns zu unterstützen.

Liebe Nina Schiffer,

Sie sind die amtierende Deutsche Meisterin über 200  
Meter Schmetterling. Im April dieses Jahres haben Sie  
bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin mit einer  
neuen persönlichen Bestzeit die Goldmedaille gewonnen.

Ich habe mir sagen lassen, dass jetzt die Olympischen Spiele 2008 in Peking für Sie in Reichweite sind. Ich drücke Ihnen dafür ganz fest die Daumen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
es muss ja nicht gleich Schmetterling sein. Aber wenn bis zu 25 Prozent aller Viertklässler die Grundschule als Nichtschwimmer verlassen, dann stimmt etwas nicht. Die 35 bis 40 Schwimmstunden, die die Richtlinien und Lehrerpläne für die Grundschulzeit vorsehen, reichen offenbar nicht aus, um allen Kindern das Schwimmen beizubringen. Dabei spielt das Schwimmen bei der Bewegungserziehung eine wichtige Rolle. Schwimmen lernen und Schwimmen können hat einen maßgeblichen Einfluss auf die kindliche Entwicklung. Außerdem ist auch der Sicherheitsaspekt sehr wichtig. Schwimmen ist die Voraussetzung für viele Wassersportarten und kann lebensrettende Bedeutung haben.

Mit der heutigen Kooperationsvereinbarung wollen wir die Qualität des Schwimmunterrichts und des Schwimmsport in Schulen und Vereinen deutlich steigern. Insgesamt acht Projekte haben wir miteinander vereinbart. Drei davon möchte ich Ihnen kurz vorstellen.

Erstens werden wir eine gemeinsame Fortbildungsoffensive starten. Sie richtet sich in erster Linie an die fachfremd unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer in den Grundschulen. Aber auch an die Übungsleiter und Trainer in den Schwimmvereinen. Sie alle benötigen ein Mindestmaß an methodischen und didaktischen Kenntnissen im Bereich des Anfängerschwimmens, damit sich Kinder einen völlig neuen Bewegungsbereich erschließen können.

Der Nachweis der Rettungsfähigkeit allein reicht heute meiner Meinung nach nicht mehr aus.

Zweitens werden wir dafür sorgen, dass alle Schülerinnen und Schüler, die am Ende ihrer Grundschulzeit noch nicht schwimmen können, in den Oster- oder Sommerferien einen Schwimmkurs belegen können.

Drittens werden wir einen Leitfaden entwickeln, um die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen weiter zu verbessern.

Wir brauchen ein starkes Engagement der Sportvereine in den Schulen. Das gilt vor allem auch für den Ganztagsbereich.

Hier werden wir uns weiter für mehr Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote einsetzen. Und wird werden uns für klare Qualitätskriterien stark machen.

Wir haben uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, dass jedes Kind gut und sicher Schwimmen kann. Dafür werden wir den Schwimmunterricht und den Schwimmsport in Schule und Vereinen weiter verbessern.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.